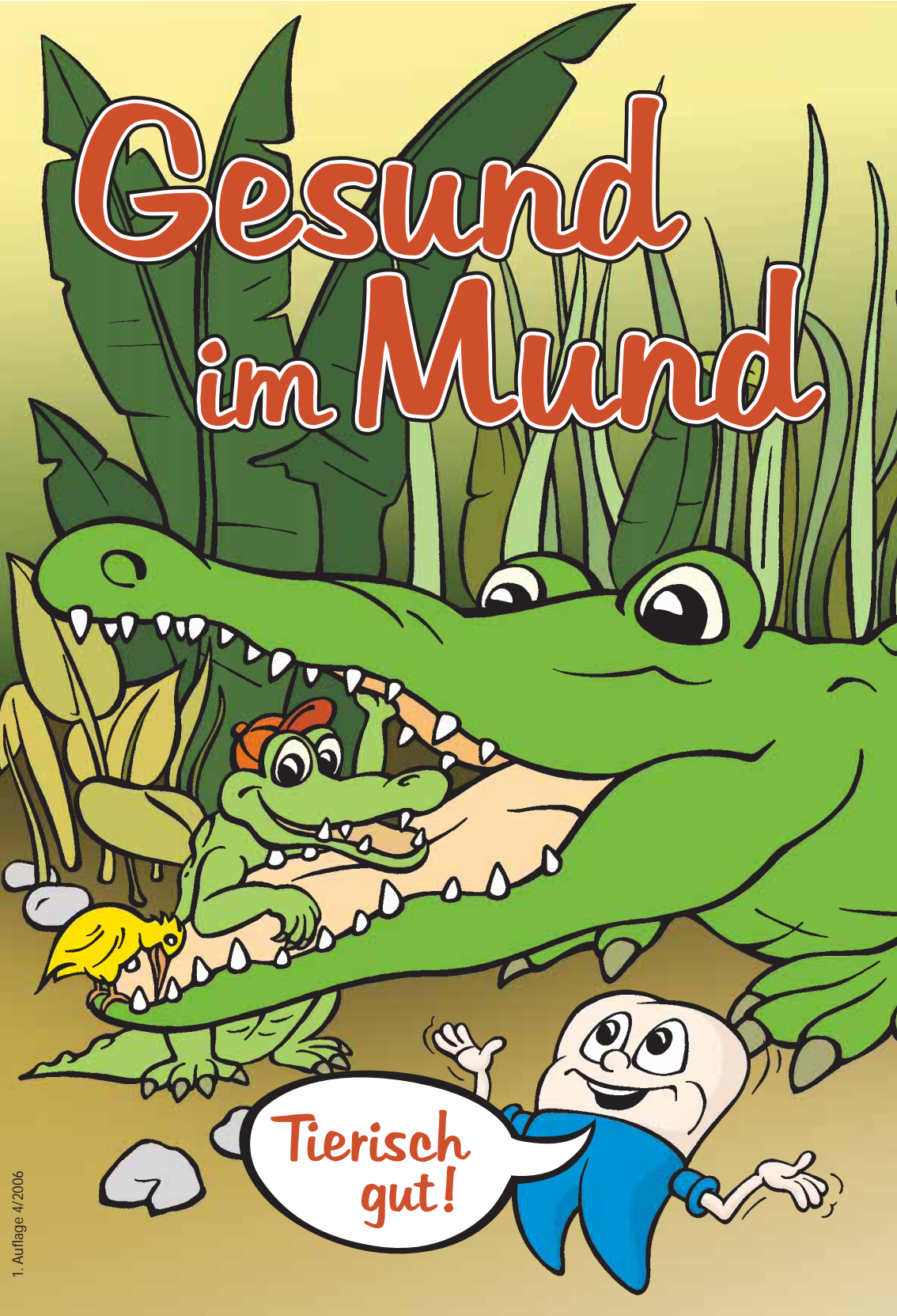


# Gesund im Mund



Tierisch  
gut!

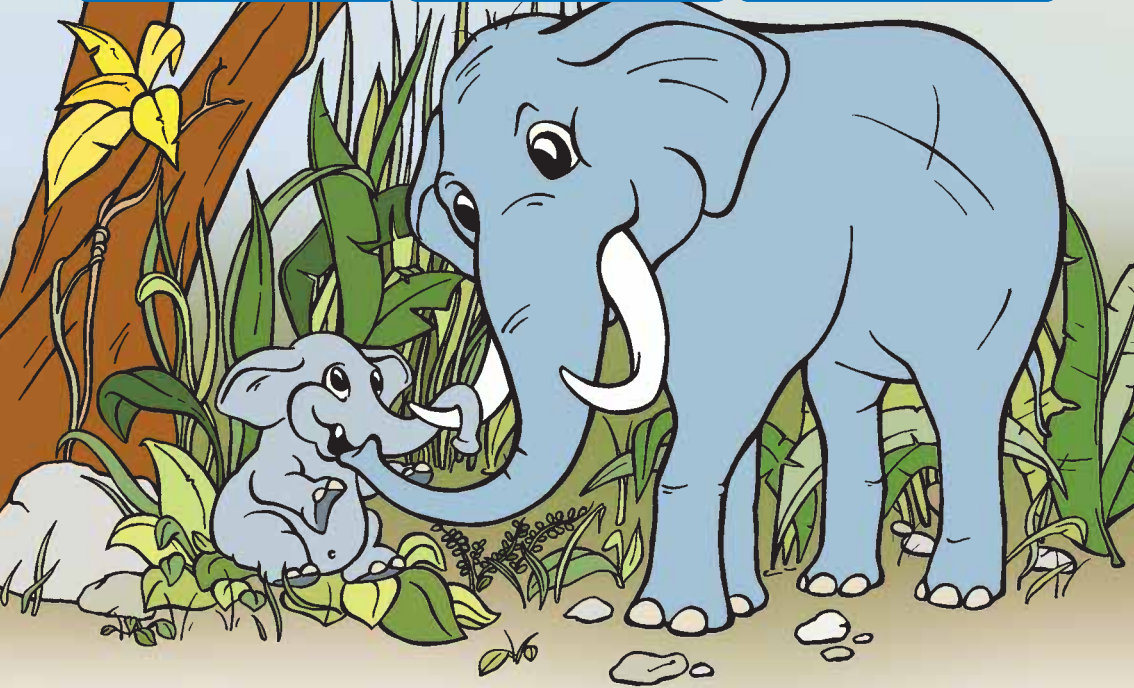
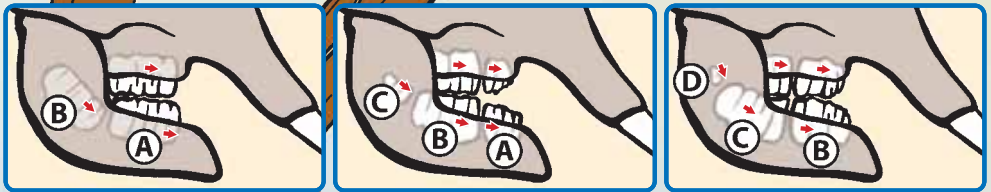


## Bernd Biber

Die Nagezähne von Bernd Biber sind megastark und scharf wie ein Meißel. Sie helfen ihm beim Abnagen und Fällen von Bäumen. Mit den Baumstämmen baut Bernd seine berühmten Dämme. Außerdem kommt er so natürlich viel besser an die leckeren Knospen und die Rinde junger Zweige heran – die Leibspeisen von Bernd Biber.



*Nur ein winziger Teil der Nagezähne von Bernd Biber ist tatsächlich von außen sichtbar, der größte Teil steckt in den Kieferknochen. Weil sie so tief im Kiefer verankert sind, sitzen die kräftigen Nagezähne sehr fest. Das müssen sie auch, denn schließlich werden sie enorm beansprucht. Ständig wachsen Bernds Zähne nach und schieben sich nach vorne – genau wie unsere Fingernägel.*

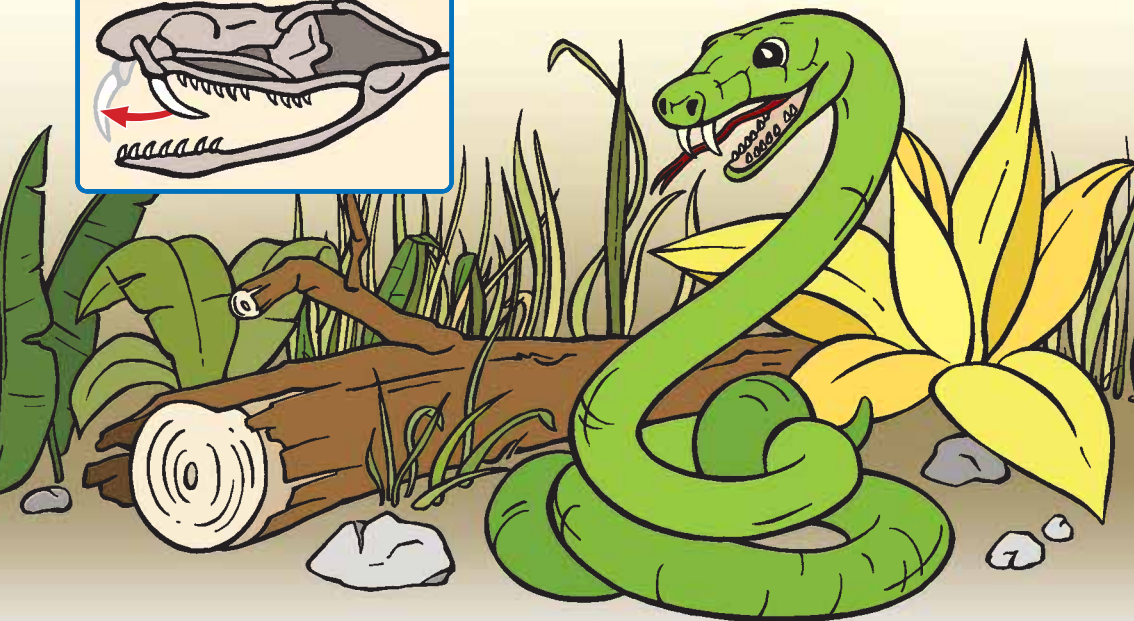
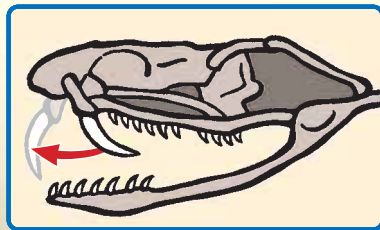


## Edi Elefant

Die Stoßzähne von Edi Elefant entsprechen den seitlichen Schneidezähnen der Menschen. Aber Elefanten-Stoßzähne sind natürlich viel majestätischer! Sie sind lang, spitz und stark. Damit kann Edi toll nach wohlschmeckenden Wurzeln graben oder – wenn es mal sein muss – mit anderen Elefanten kämpfen.



*Neben den Stoßzähnen besitzt der Elefant auch Backenzähne. Diese wandern im Laufe seines Lebens von hinten nach vorne im Maul. Das nennt man dann „horizontaler Zahnwechsel“. Der kleinste der Elefanten-Backenzähne hat die Größe eines Daumennagels. Der größte der Zähne kann so riesig werden wie ein Ziegelstein und bis zu 4,5 Kilogramm wiegen.*

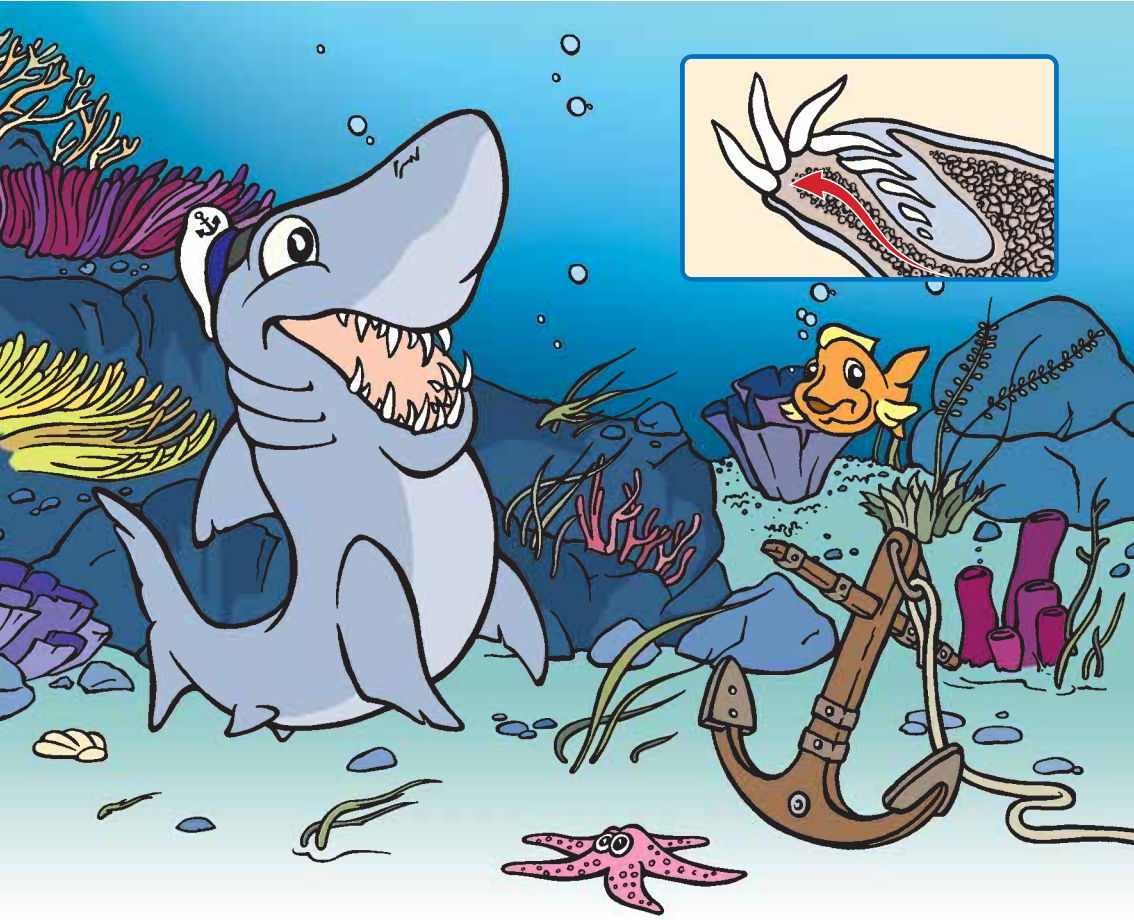


## Susi Schlange

Susi Schlange hat 2 Giftzähne, mit denen sie ihre Beute vor dem Fressen blitzschnell beißt. So verhindert sie, dass ihr das „Abendessen“ wieder davonrennen oder sogar von innen in den Magen treten kann. Susis Giftzähne haben feine Röhrrchen. Beim Zubeißen spritzt das Gift durch sie hindurch – fast so wie Zahnpasta, die durch die Tube gedrückt wird. Damit Susi beim Schlafen und Umherkriechen von ihren großen Giftzähnen nicht gestört wird, klappt sie diese einfach nach innen, wenn sie den Mund zumacht.



*Die Schlange besitzt keine geeigneten Backenzähne, mit denen sie ihre Nahrung zerkauen kann. Sie muss alles in einem Stück hinunterschlängen. Dafür hat sie sehr bewegliche Kiefergelenke, die den Mund stark dehnbare machen. So passen auch größere Beutetiere durch das kleine Maul der Schlange.*

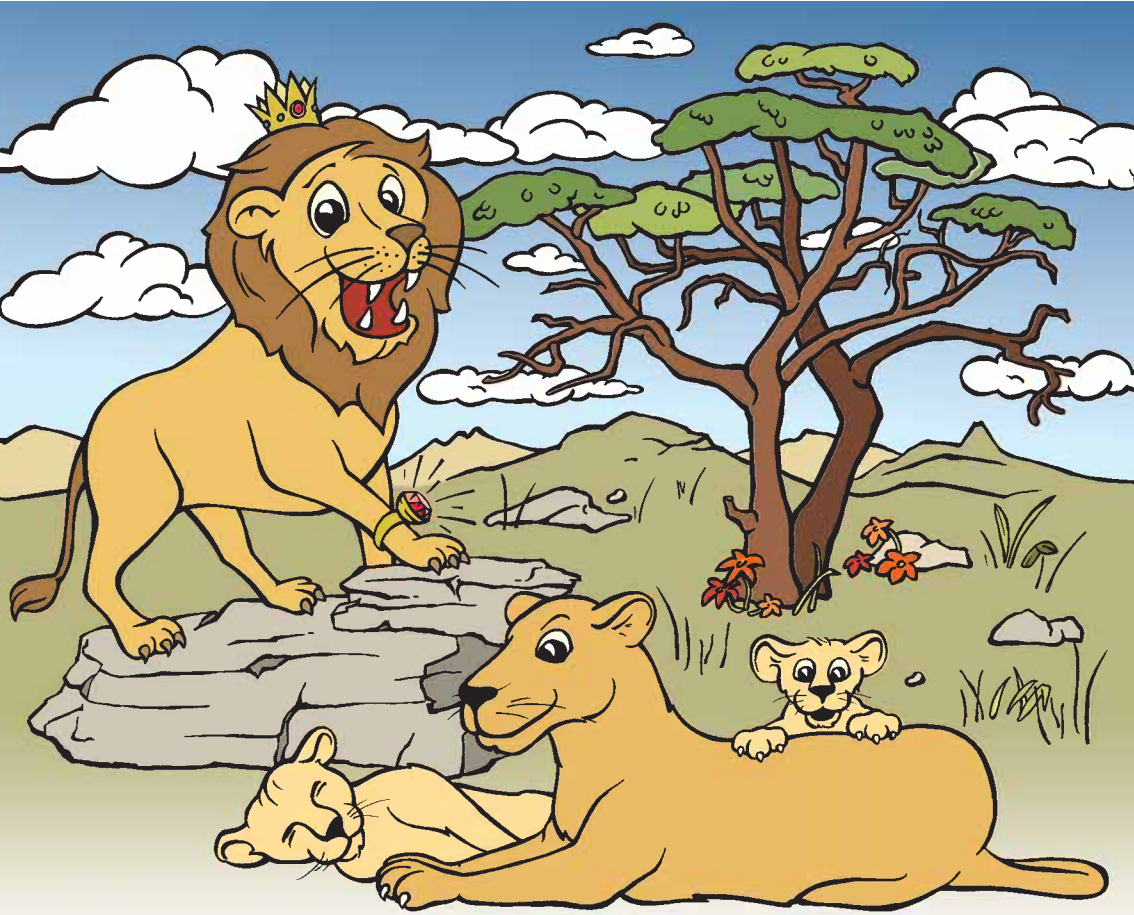


## Harry Hai

Harry Hai besitzt ein Revolver-Gebiss. Schießen kann er damit aber natürlich nicht. Das Gebiss heißt nur so, weil in Harrys Mund eine Zahnreihe nach der anderen bereitsteht. Geht ein Zahn verloren, wächst der nächste aus der hinteren Reihe nach vorne – genau wie in einem Revolver nach jeder verschossenen Patrone gleich die nächste „nachgeladen“ wird.



*Harrys Zähne sehen aus wie kleine messerscharfe Dreiecke und sind ideal zum Festhalten seiner rutschigen Beute. Sie sind nicht direkt im Kieferknochen verankert, sondern auf einer sehr zähen Haut im Mund angewachsen. Auf dieser Haut werden die neuen Zähne wie bei einem Fließband an der Kasse im Supermarkt langsam nach außen auf den Kiefferrand transportiert.*



## Leo Löwe

Wenn Leo Löwe beim Gähnen oder Brüllen sein Maul aufreißt, erspürt man sie sofort: die gewaltigen, nadelspitzen Fangzähne. Mit ihrer Hilfe kann er auch Beutetiere angreifen, die größer und stärker sind als er selbst. Denn mit Leos riesigen Zähnen reicht oftmals schon ein einziger gezielter Biss, um seine Beute zu erlegen.



*Die Backenzähne des Löwen sind keine breiten Mahlzähne wie bei uns, sondern schmal, scharf und zackig. So kann der König der Wildnis nicht nur schnell Fleisch aus seiner Beute heraustrennen, sondern auch starke Knochen zermahlen – wie mit einer mächtigen Brechschere.*



## Sammy Seelöwe

Wie der Name schon sagt: Sammy Seelöwe ist mit dem Löwen verwandt. Dass auch er ein Raubtier ist zeigt sich besonders am Gebiss, vor allem an den vergrößerten Eckzähnen. Die Zähne von Sammy sind jedoch ein gutes Stück kleiner als die des Löwen. Eigentlich logisch, denn seine Beutetiere sind nur kleine Fische.



*Auch wenn die Seelöwen im Zoo so manches Kunststück draufhaben: Zähne putzen können sie mit ihren Flossen natürlich nicht. Sie essen ja auch keine Süßigkeiten wie wir und trinken weder Cola noch Säfte oder Limo. Aber eigentlich würde ein bisschen Zahnpflege nicht schaden. Seelöwen können von den rohen Fischen nämlich ganz fürchterlichen Mundgeruch bekommen!*

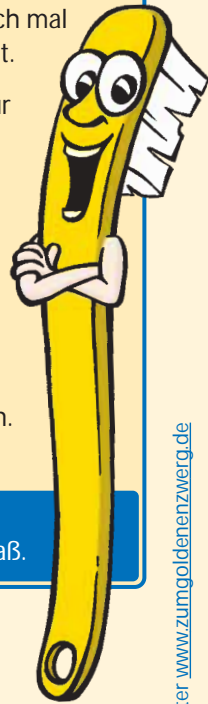
# 5 Goldene Regeln für gesunde Zähne

Wir Menschen essen und trinken andere Dinge als Tiere. Deshalb sehen unsere Zähne anders aus als die des Bibers oder des Seelöwen. Aber wir müssen unsere Zähne täglich pflegen, wenn wir wollen, dass sie gesund bleiben.

Die 5 goldenen „Zahnregeln“ helfen uns dabei:

- 1 Zähne sollen überall sauber sein** und müssen nach dem Essen gründlich geputzt werden. Am Besten ist es, wenn du zuerst selbst putzt und dann Mama oder Papa „nachputzen“. Möglicherweise gibt es ein paar Stellen, die Du vielleicht nicht gründlich geputzt hast, z. B. der erste große Backenzahn ganz hinten im Mund.
- 2 Auch die Zahnzwischenräume** müssen gereinigt werden, weil sich hier oftmals Speisereste verstecken. Dafür gibt es die Zahnseide. Lass dir doch einfach mal von deinen Eltern oder Geschwistern zeigen, wie das genau funktioniert.
- 3 Eine vernünftige und abwechslungsreiche Ernährung** ist die Basis für gesunde Zähne. Besonders die klebrigen und zuckerhaltigen Speisen, wie Kuchen oder Nougat-Creme bleiben an den Zähnen haften und beschädigen sie.
- 4 Ein gesundes Getränk für Kinder** (und Erwachsene) ist Wasser. Cola, Eistee, Limonade und Fruchtsäfte enthalten viel Zucker und sind schlecht für deine Zähne. Bei diesen Süßgetränken gilt: Je seltener man sie trinkt, desto besser!
- 5 Zweimal im Jahr** sollten deine Zähne vom Zahnarzt untersucht werden. Er hilft dir, die Zähne gesund zu erhalten.

**Und nicht vergessen:** Auch für die Eltern gibt es eine „Goldene Regel“. Gemeinsam mit Mama und Papa macht das Zähneputzen viel mehr Spaß.



**In Zusammenarbeit mit:**

Landeszentrale für Gesundheit in Bayern e.V. (LZG)

Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)

Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e.V. (VFwZ)

Naturmuseum Augsburg

Staatliche Landesuniversität Moskau

Moscow State University of Medicine and Dentistry

WHO Collaborating Center on Dental Education

**Verantwortlich für den Inhalt:** Dr. med. dent. Anton Euba, Prof. Dr. med. dent. Christoph Benz, Dr. Pavel Chromenkov, Prof. Dr. med. Johannes Gostomzyk, Dr. rer. nat. Wolfgang Helfer, Prof. Dr. med. dent. Edith Kouzmina, Dr. med. dent. Irina Kouzmina, Dr. med. dent. Ekaterini Paschos, Mathias Petry, Prof. Dr. med. dent. Ingrid Rudzki, Angela Weil (M.A.), Sibylle Pärtsch (M.A.)

© 2006 **Zum Goldenen Zwerg**, München. Die Druck- und Online-Version dieser Broschüre einschließlich ihrer Teile sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen nur zum privaten, wissenschaftlichen und nichtgewerblichen Gebrauch zum Zweck der Information kopiert und ausgedruckt werden, wenn sie den Copyright-Hinweis enthalten. **Zum Goldenen Zwerg** behält sich das Recht vor, diese Erlaubnis jederzeit zu widerrufen. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung von **Zum Goldenen Zwerg** dürfen diese Dokumente nicht vervielfältigt, archiviert, in Online-Diensten benutzt oder auf einer CD-ROM gespeichert werden.

